Kleine Mitteilungen

Harpuniert der Prachttaucher gelegentlich seine Beute? Am 16. Februar 1952 erhielt ich ein soeben erlegtes juv. Prachttaucher- \wp (Gavia arctica) vom Ennsstausee Staning bei Steyr, welches ich an das N.-Ö. Landesmuseum, Wien, weiterleitete. Dieser Vogel hatte zwei 15-20 cm lange Weißfische im Schlund, welche an den Körperseiten je eine Wunde verschiedener Größe aufwiesen, die durch den Körper hindurch eine Verbindung hatten und so den Anschein erweckten, daß der Vogel die Fische mit dem Schnabel gespießt hatte. Die rauhen Kanten des Schnabels weisen allerdings auf ein Ergreifen der Beute mit dem Schnabel hin — beim Darüberstreichen zeigt sich, daß die feinen Zähnchen gegen die Schlundöffnung gerichtet sind und ein Entgleiten gegen die Schnabelspitze hin verhindern.

In der Literatur fand sich kein Hinweis auf die vermutete Fangweise, allenfalls wäre es auch möglich, daß es sich um einen teilweisen Fehlstoß handelte in der Weise, daß der Taucher etwas daneben stieß und die Fische mit einer Schnabelhälfte durchbohrte.

K. Steinparz, Steyr

Verspäteter Schwarzstorch. Als bemerkenswert spätes Datum sei die Beebachtung eines Schwarzstorches (Ciconia nigra) vermerkt, den ich am 12. Oktober 1962 zwischen Theresienfeld und Wiener Neustadt in Niederösterreich in niedriger Höhe in östlicher Richtung die Bundesstraße 17 überqueren sah.

G. Rokitansky, Wien

Singschwäne in Salzburg. Am 7. 2. 1963 wurde ich durch laute Trompetenrufe auf einen Singschwan (Cygnus cygnus) aufmerksam, welcher auf einer Salzachschotterbank nahe der Autobahnbrücke in Liefering, einige Kilometer unterhalb der Stadt, stand. Die Rufe wurden vermutlich durch einen vorbeilaufenden Hund ausgelöst. Ich konnte den Schwan mit einem Fernglas 8×140 aus ca. 25 m Entfernung einige Zeit beobachten. Etwa 300 m entfernt überwinterten an einer eisfreien Stelle des Salzachsees 27 Höckerschwäne.

Am 13. 2. 1963 sah ich an der Stadtbrücke Hallein wiederum einen Singschwan, welcher zusammen mit 1 ad. Höckerschwan im seichten Wasser stand. In der Nähe befanden sich weiters 1 φ Samtente, 1 φ Bergente und 1 \varnothing und 4 φ φ Reiherenten.

Laut H. Winkler liegen in der Salzburger Landeskartei (verwaltet von A. Lindenthaler) aus unserem Jahrhundert keine Singschwan-Daten vor. Michael Graf, Salzburg-Lehen

Singschwäne (Cygnus cygnus) in Oberösterreich. Am 16. Jänner 1963 sah Herr K. Steinparz erstmals einen alten Singschwan auf der Euns im Stadtgebiet von Steyr. Am 3. Februar 1963 fand ein Bewohner der Neu-

schönau am Ennsufer oberhalb der Neutorbrücke einen ermatteten Singschwan. Er nahm ihn mit nach Hause, um ihn zu pflegen. Der Schwan ging aber am nächsten Tag ein.

Der Vogel, ein ad &, war abgemagert, es fehlte ihm das linke Ruder das vor längerer Zeit wahrscheinlich traumatisch amputiert worden war. Der Stumpf ist derb vernarbt. Der Schwan wurde von Herrn Steinparz präpariert und befindet sich als Stopfpräparat in der Sammlung Steinparz.

Am 8. 2. 1963 wurden von Frau Theusinger, Stevr, aus Garsten vier Singschwäne gemeldet. Bei einem sofortigen Kontrollgang fanden Herr Steinparz und ich vier ad. Singschwäne knapp oberhalb der Garstner Eisenbahnbrücke, etwa 400 m flußauf entdeckten wir einen 5. adulten.

Weitere Nachforschungen ergaben, daß sich seit Anfang Jänner 1963 8 Singschwäne bei Garsten aufhielten. Nach dem Tod des einen Exemplars konnten die sieben übrigen, wie aus den nachfolgenden Angaben hervorgeht, regelmäßig bei Garsten und Steyr beobachtet werden.

- 9. 2. 1963: bei der Garstner Eisenbahnbrücke ruhen 3 ad. Ex., etwas oberhalb 2 ad. Ex. Diese beiden fliegen auf und fallen nach drei Runden getrennt ein. Bemerkenswert ist die geringe Fluchtdistanz: sie lassen sich auf etwa 40 m angehen und schwimmen dann mit gestreckten Hälsen rasch davon. Außer den Schwänen halten sich hier noch auf: 35 Stockenten (Anas platyrhynchos), 4 Reiherenten (Aythya fuligula), 52 Bläßhühner (Fulica aira).
- 14. 2. 1963: Auf einer Eisplatte am rechten Ennsufer unterhalb St. Ulrich ruheu 7 ad. Singschwäne. Nach einiger Zeit gleitet einer ins Wasser, nach wenigen Minuten folgen ihm fünf Stück, dann gesellt sich auch der siebente Schwan zu den übrigen, die schon fleißig gründeln. Daneben zählte ich rund 100 Stockenten, 8 Reiherenten, 5 Tafelenten (Aythya ferina) und 10 Bläßhühner.

15. 2. 1963: Oberhalb der Garstner Eisenbahnbrücke 3 Ex. beim Gründeln, drei weitere Ex. ruhen auf einer schneebedeckten Schotterinsel im Strom. Sie heben sich sehr wenig vom Weiß des Schnees ab. Außerdem: 35 Stockenten, 3 Schellenten (Bucephala clangula).

16, 2, 1963: Oberhalb der Eisenbahnbrücke in einem Seitenarm 3 Ex., im Hauptfluß 3 Ex. Von uns gestört vereinigen sie sich zu einer geschlossenen Schar (gemeinsam mit meiner Mutter und Frau H. Ballek beobachtet).

17. - 20. 2. 1963: Auf der Enns zwischen alter Ennsbrücke und Rederinsel ein ad. Ex., manchmal in lockerem Kontakt mit einem juv. Höckerschwan (U. Lindinger, Steyr; Verf.). Auf dieser Flußstrecke, mitten in der Stadt, außerdem noch: 2 Zwergtaucher (Podiceps ruficollis), 35 Stockenten, 15 Reiherenten, 8 Tafelenten, 200 Bläßhühner und rund 60 Lachmöwen (Larus ridibundus).

27. 2. 1963: oberhalb der Eisenbahnbrücke 3 ad. Singschwäne.

2. 3. 1963; oberhalb der Eisenbahnbrücke 3 ad. Ex., unterhalb der Brücke, schon im Stadtgebiet, 3 ad. Ex. (mündl. Mitt. von Dr. Bauer, Dr. Freundl, beide Wien, und Mr. Bernhauer, Steyr).

Mitte März verschwanden die Singschwäne bei beginnendem Hochwasser aus Garsten (K. Steinparz).

Bei Steyr wurde der Singschwan zuletzt im Winter 1950/51 festgestellt (Bernhauer, Firbas & Steinparz 1957). Auffällig ist, daß Kleine Mitteilungen

bei den in Oberösterreich registrierten Singschwänen die adulten Stücke überwiegen (16 ad. Ex. und 4 juv. Ex. nach den im Archiv Steinparz vorhandenen Aufzeichnungen).

Literatur:

Bernhauer W., W. Firbas & K. Steinparz (1957): Die Vogelwelt im Bereich zweier Ennsstauseen. Naturkundl. Jb. Stadt Linz, 185 f.

Wilhelm W. Firbas, Stevr

Adlerbussard in Oberösterreich. Der Vogel-Balgsammlung des Oberösterreichischen Landesmuseums wurde im Herbst 1961 ein schönes Weibchen von Adlerbussard (Buteo rufinus [Cretzschmar]) eingegliedert. Das Tier war im August dieses Jahres in Schifferegg, Gem. Kronstorf. in der Nähe eines Bauernhauses aufgepflockt gesehen und erlegt worden.

Die Maße sind: Flügel -- 483 mm, Stoß -- 253 mm, Lauf -- 90 mm, Schnabel vom Beginn der Wachshaut bis zur Spitze, mit dem Zirkel gemessen, 27, 5 mm.

Dieser Balg ist der erste effektive Beleg der Art für Oberösterreich. Tschusi zu Schmidhoffen (1898) berichtet zwar, daß in den Jahren 1882 und 1883 von C. Morgan 2 or und 1 o in Aufham am Attersee erlegt wurden. Diese seltene Beute ist jedoch, ohne daß sie vorher ein Ornithologe zu Gesicht bekommen hätte, nach Riga verschenkt worden.

Literatur:

Tschusi zu Schmidhoffen, V. v. (1898): Buteo ferox in Nieder- und Oberösterreich. Ornith. Jahrb. IX, 234.

Gertrud Th. Maver, Linz

Nochmals: Eigenartige Nahrungssuche der Türkentaube. Durch Zufall kam mir jetzt das Heft 1/1959 der Zeitschrift Egretta und damit der Abschnitt über "Eigenartige Nahrungssuche der Türkentaube" in die Hände. Dazu möchte ich mitteilen, daß zwei von mir aufgezogene Türkentauben, wenn sie nach ihrer Entlassung den Geflügelfutterplatz eines benachbarten Hühnerhalters aufsuchten, auch immer wieder das Becken des Springbrunnens in unserem Garten besuchten. Die Tiere schienen über dem Wasserspiegel Insekten zu jagen; sie berührten fallweise die Wasserfläche mit dem Schnabel, oft aber auch lange Zeit nicht, als jagten sie Insekten im Fluge. Sämereien gibt es auf dem kaum 2 m² großen Wasserspiegel kaum, wohl aber Daphnien (Goldfischfutter) darauf und Mücken darüber. Zum Trinken benützten die (vertrauten) Tiere eine andere, flachrandigere Wasserstelle im Garten. Linde Schuller, Wien

Späte Mauerseglerbrut. Am 15. August 1962 beobachtete ich an der Pfarrkirche von Mettnitz in Kärnten noch fütternde Mauersegler (Apus apus), die während der Beobachtungszeit zwischen 10 und 11 Uhr bei

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Egretta

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 6 1

Autor(en)/Author(s): Firbas Wilhelm

Artikel/Article: Singschwäne (Cygnus cygnus) in Oberösterreich. 39-41